



11. August 2023 „Sich in den Mittelpunkt zu stellen, macht Spass!“

Einmal mehr eine Aussage, die gemischte Reaktionen auslösen kann. Einerseits sind viele Menschen der Überzeugung, dass sie die wichtigste Person der ganzen Welt seien. Entsprechend scheuen sich diese Erdenbürger nicht ihre Machtgelüste zu Lasten anderer kontinuierlich auszuweiten. Andere Menschen meiden, wenn immer möglich, die Position im Mittelpunkt. Im virtuellen Leben ist die Situation komplett anders. Mit oder ohne grossem Selbstvertrauen kämpfen Millionen von Menschen für ein bisschen Beachtung und posten hemmungslos in sozialen Netzwerken. Wenn wir uns aber in den Mittelpunkt stellen, nicht mit der Absicht möglichst grosse Beachtung zu erhalten oder viele Klicks zu generieren, übernehmen wir die Verantwortung für unsere eigene Identität. Wir machen uns dadurch auf die Entdeckung unseres wahren Ichs und fällen Entscheidungen, die mit unserem wirklichen Ich kompatibel sind. Wir realisieren ebenfalls, dass wir uns für unsere Entscheidungen nicht hinter anderen verstecken können. Die gewonnene Unabhängigkeit gibt uns die Gelassenheit auch über uns selbst zu lachen. Die Kontrolle durch unser Umfeld nimmt ab und unser eigener Aktionsradius wird grösser. Auf dem Weg zum eigenen Mittelpunkt bleibt die Gefahr, andere zu unterdrücken oder ein falsches Ich aufzubauen, latent vorhanden. Regelmässige Selbstreflektion hilft Entgleisungen früh zu erkennen und zu vermeiden.